

Ausgabe 27 / Dez. 2019



## Inhaltsverzeichnis:

Seite 1-2  
Ideenschmiede für  
Perspektiven

Seite 2  
Ein Kommentar von  
Thomas Pertz

Seite 3-4  
Sie sehen in Lingen ihre  
Zukunft

Seite 4  
SKM Lingen ehrt Willibald  
Böhm und August Raming

Seite 5  
Unterkunft für Obdachlose  
jetzt barrierefrei

Seite 6  
Weder John Wayne noch  
Super-Daddy

Seite 7  
Reholand

Seite 8  
Kurznachrichten

## Ideenschmiede für Perspektiven Stadt Lingen sichert REHOLAND weiter Unterstützung zu

Als der soziale Wirtschaftsbetrieb REHOLAND in Lingen vor 25 Jahren gegründet wurde, war die Arbeitslosigkeit in Deutschland deutlich höher als heute. Der Landkreis Emsland bildete da keine Ausnahme. Im Juni 2019 fällt dort angesichts von Fachkräftemangel und Arbeitslosenquoten von zwei, drei Prozent häufig das Wort „Vollbeschäftigung“. Da müsste ein Betrieb wie REHOLAND doch eigentlich überflüssig sein. Ein klares Nein kommt vom SKM-Vorsitzenden Heinz Rolfes und Lingens Oberbürgermeister Dieter Krone.

„Hier und da sei ja zu hören, dass jeder, der heute arbeiten wolle, auch Arbeit finde“, sagt Rolfes. „Das ist aber objektiv falsch“, schiebt der frühere CDU-Landtagsabgeordnete hinterher. Auch in Zeiten von Vollbeschäftigung und Mangel an Fachkräften werde es weiterhin Menschen geben, die aus den unterschiedlichsten Gründen

auf dem Weg in eine Beschäftigung Unterstützung benötigen. „Den Himmel auf Erden schafft keiner, auch keine 100-prozentige Vermittlung“, betont Rolfes.

Dies darf aber eine Gesellschaft nach seinen Worten nicht daran hindern, alles zu versuchen, um berufliche Perspektiven zu eröffnen. Und das gelingt auch: „Wir vermitteln rund 30 Teilnehmer pro Jahr in den ersten Arbeitsmarkt“, erläutert Geschäftsführer Alfons Hennekes. Mit seinen Arbeits- und Maßnahmenprojekten wirke der soziale Wirtschaftsbetrieb „wie eine Arbeitsagentur im Kleinen“, so Hennekes.

„Arbeit zu haben, einer Beschäftigung nachzugehen, das habe auch ganz viel mit der Stärkung des Selbstwertgefühls zu tun“, sagt Dieter Krone. „Wir sparen nichts, wenn wir hier sparen“, weist

Fortsetzung Seite 2



Luden zum Tag der offenen Tür bei REHOLAND ein (von links): Geschäftsführer Hermann-Josef Schmeinc, SKM Vorsitzender Heinz Rolfes, Oberbürgermeister Dieter Krone und Geschäftsführer Alfons Hennekes.

Foto: Thomas Pertz

Fortsetzung von Seite 1

der Oberbürgermeister auf Folgekosten hin, wenn es solche Einrichtungen wie die Jugendwerkstatt bei REHOLAND nicht geben würde. „Wenn für Jugendliche ab 16 Jahren die Schulpflicht vorbei ist – wer fängt sie dann auf?“, fragt Krone. Um die Antwort mit einem Dank an die 65-köpfige Stammbesellschaft bei REHOLAND hinterherzuschicken. Der soziale Wirtschaftsbetrieb werde deshalb „in Lingen noch wichtiger werden“, ist der Oberbürgermeister überzeugt.

Dass die Stadt dabei Mitgesellschafter bei REHOLAND ist, stellt für den SKM-Geschäftsführer Hermann-Josef Schmeinck ein „wichtiges Pfund“ dar. Die zugewiesenen Aufträge in der Garten- und Landschaftspflege und im Spielplatzbereich seien eine stabile Basis. Er stellt rückblickend einen Wandel in der Wahrnehmung von REHOLAND durch andere Betriebe in der Region fest. Es habe damals durchaus Bedenken gegenüber dem Ansatz gegeben, Arbeitsplätze – auch einfache Tätigkeiten – im Sinne des sozialen Handelns zu schaffen. Heute gebe es einen regen Austausch mit Betrieben, die Teilnehmern von REHOLAND Praktikumsplätze anbieten würden, aus denen auch feste Arbeitsverhältnisse entstünden.

Eine Schmiede im wörtlichen Sinne hat REHOLAND nicht, „Ideenschmiede“ ist es aber immer schon gewesen. „Das hat hier schon ein wenig was von einem Startup-Unternehmen“, beschreibt Alfons Hennekes dieses ständige Feilen an neuen Maßnahmen zur beruflichen Qualifizierung

und das Aufspüren von finanziellen Fördermöglichkeiten auf kommunaler, regionaler oder auch europäischer Ebene. Die Anstrengung lohnt sich für jeden Einzelnen: „Keiner wird unglücklich geboren“, meint Rolfes. ■

## Reholand in Lingen feiert 25. Geburtstag



Foto: Thomas Pertz

### Ein Kommentar von Thomas Pertz

## Eine dauerhafte Herausforderung

Die „REHOLÄNDER“ hatten an ihrem Tag der offenen Tür zum 25. Geburtstag ein volles Haus! Das war ihnen auch zu wünschen, denn als einer der wenigen sozialen Wirtschaftsbetriebe in Niedersachsen nicht nur noch da, sondern auch erfolgreich zu sein, ist ein guter Grund, um zu gratulieren.

Ein Erfolg, der immer wieder mühsam erungen werden muss, Monat für Monat. Da kommt es entscheidend auf die handelnden Personen an der Spitze an. Da-

mals Günter Rohoff, heute Hermann-Josef Schmeinck und Alfons Hennekes, die immer wieder mit großer Hartnäckigkeit und Kreativität Ausschau halten nach weiteren Fördermöglichkeiten für Arbeits- und Qualifizierungsprojekte.

Die neuen Maßnahmen schneiden, um denen Chancen zu eröffnen, die auf dem Papier eigentlich kaum eine haben. Aber auch die Verantwortlichen in den Werk- und Arbeitsstätten bei REHOLAND, die insbesondere junge Menschen mitunter

im wörtliche Sinne an die Hand nehmen, tragen mit zum gemeinsamen Erfolg bei. Dass REHOLAND bei der Dauerherausforderung eines sozialen Unternehmens, das auch wirtschaftlich funktionieren soll, nicht alleine steht, ist der Stadt Lingen zu verdanken.

Ihre Beteiligung als Mitgesellschafter dokumentiert, dass es nicht nur die Hochglanzbroschüren eines Wirtschaftsstandortes sind, die für sie zählen. ■

## Sie sehen in Lingen ihre Zukunft

### Ehepaare aus Eritrea und Syrien sowie Staatssekretärin Flachsbarth Gäste beim SKM

Fluchtursachen mindern, Flüchtlinge unterstützen, Perspektiven schaffen: Diese Themen haben im Mittelpunkt einer Gesprächsrunde beim SKM in Lingen gestanden. Zwei Ehepaare aus Eritrea und Syrien drückten der Veranstaltung durch ihren Lebensweg ihren Stempel auf.

Der CDU-Kreisverband hatte die CDU-Bundstagsabgeordnete Maria Flachsbarth eingeladen, parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Weitere Teilnehmer waren ihr Fraktionskollege Albert Stegemann, der CDU-Landtagsabgeordnete Christian Fühner und Kreisrat Marc-André Burgdorf. Außerdem nahmen Vertreter verschiedener Fachdienste des SKM, des CDU-Kreisverbandes sowie Andreas und Birgit Eiyneck aus Lingen teil. Flachsbarth wies eingangs darauf hin, dass sich zurzeit weltweit 68,5 Millionen Menschen auf der Flucht befänden. Dass diese „alle zu uns“ unterwegs seien, sei Unsinn, kritisierte die Staatssekretärin populistische Parolen.

Die CDU-Politikerin beschrieb die Maßnahmen der deutschen Entwicklungspolitik. „Es geht um Entwicklungszusammenarbeit statt um Entwicklungshilfe“, unterstrich Flachsbarth. Sie verwies außerdem auf die Bemühungen von Bundesminister Gerd Müller, die Ursachen von Flucht zu bekämpfen und Perspektiven für Flüchtlinge in den Aufnahmeländern zu schaffen.

Den Glauben daran, dass es in ihren Heimatländern noch einmal eine Perspektive für eine Rückkehr geben könnte, haben die beiden Ehepaare aus Syrien und Eritrea, die an der Runde beim SKM teilnahmen, verloren. Najah Khamasmie und ihr Mann Ohames Agop flohen mit ihren Kindern vor vier Jahren aus Syrien nach Deutschland. Agop ist inzwischen beim sozialen Wirtschafts-

betrieb REHOLAND in Lingen angestellt, die Kinder des Paares besuchen das Gymnasium. Zu Hause werde ausschließlich Deutsch gesprochen, Fernseh- und Radioprogramme in deutscher Sprache gesehen und gehört. „Wir sind keine Besucher, wir lieben dieses Land“, machten sie deutlich, dass sich die Familie hier eine Existenz aufbauen will. Das gilt auch für Zekarias Weldegebriel und seine Frau Narsnet Okbeab aus Eritrea, die im November 2015 nach Lingen kamen. Er macht im ersten Lehrjahr bei Krone in Spelle eine Ausbildung als Fachkraft für Metalltechnik, sie holt gerade an der BBS in Thuine ihren Realschulabschluss nach und besucht nach den Sommerferien die Fachschule St. Franziskus in Lingen. „Ich möchte Erzieherin

werden“, sagte die junge Frau, die zurzeit ein Praktikum in der Kindertagesstätte Gebrüder Grimm macht. Unterstützt werden die beiden von Andreas und Birgit Eiyneck. Der Lingener Museumsleiter und seine Frau hatten das Paar, das katholisch ist, bei einem Besuch der Kirchengemeinde St. Bonifatius kennengelernt. „Beide sind ein Musterbeispiel an Integration“, sagte Eiyneck in einem Gespräch mit der Redaktion. „Marc-André Burgdorf und Dieter Krone haben sich vorbildlich verhalten“, lobte Eiyneck die Vorgehensweise der Ausländerbehörden von Landkreis und Stadt Lingen. Und der SKM sei für die Flüchtlinge ein Segen.



Beeindruckt bei ihrem Besuch beim SKM in Lingen zeigte sich die parlamentarische Staatssekretärin Maria Flachsbarth (vorne rechts) von den Berichten von Najah Khamasmie und Ohames Agop (vorne, Zweiter und Dritte von links) sowie von Natsnet Okbeab und ihrem Mann Zekarias Weldegebriel aus Eritrea (dahinter).

Foto: Thomas Pertz

# SKM Lingen ehrt Willibald Böhm und August Raming

## Goldene Ehrennadel des Bundesverbandes für langjährige Vorstandsmitglieder

Laut Pressemitteilung nahmen zahlreiche Mitglieder an der Jahreshauptversammlung des Lingener Vereins unter Vorsitz von Heinz Rolfes teil. Zusammen mit dem Geschäftsführer Hermann-Josef Schmeinck berichtete Rolfes zunächst über die Arbeit des vergangenen Jahres. Viele große und kleine Herausforderungen waren und sind zu bewältigen.

Die Unterbringung und Betreuung der geflüchteten Menschen ist ebenso Dauerthema wie die auskömmliche Vergütung der rechtlichen Betreuer. Immer wieder geht es in den Verhandlungen mit den Zuwendungsgebern darum, dafür zu werben, dass eine gute Beratungsarbeit auch entsprechend vergütet werden muss.

„Nur so können die vielen sozialen Dienstleistungen des SKM Lingen dazu beitragen, dass auch die Menschen am Rand der Ge-

sellschaft teilhaben können“, sagte Rolfes. Als Gastredner nahm der Generalsekretär des SKM Bundesverbandes, Stephan Buttgerit, an der Veranstaltung teil. In seinem Bericht stellte er als besondere und aktuelle Herausforderungen die Weiterentwicklung der Jungen- und Männerberatung, die Anpassung der Betreuervergütung und die kontinuierliche Lobbyarbeit für die wichtigen sozialen Aufgaben, die die SKM-Ortsvereine bundesweit wahrnehmen, dar.

Da die Amtsperiode des Vorstands abgelaufen ist, standen Neuwahlen an. Die Vorstandsmitglieder Heinz Rolfes, Willibald Böhm, Heinrich Gehring, Josef Wessels und Ulrich Boss kandidierten erneut und wurden einstimmig wiedergewählt. Der geistliche Beirat, Pfarrer August Raming, hatte im Vorfeld erklärt, nicht erneut kandidieren zu wollen.

Als Nachfolger stellte sich Diakon Ulrich Lehmann der Versammlung vor und wurde einstimmig als geistlicher Begleiter in den Vorstand gewählt. In seiner unnachahmlichen Art nahm August Raming Abschied: „Ich gehe gerne, weil Ulrich Lehmann mein Nachfolger wird.“

Die Höhepunkte der Versammlung waren die anschließend durch den Generalsekretär Stephan Buttgerit vorgenommenen Ehrungen der Vorstandsmitglieder. Heinz Rolfes, Heinrich Gehring und Josef Wessels wurden für ihre über zehnjährige Vorstandsarbeit mit der silbernen Ehrennadel des SKM Bundesverbandes ausgezeichnet. August Raming, seit 37 Jahren im Vorstand des SKM Lingen aktiv, und Willibald Böhm, seit 40 Jahren im Vorstand, wurden mit der goldenen Ehrennadel des SKM Bundesverbandes ausgezeichnet. ■



Der Vorstand des SKM Lingen setzt sich für hilfsbedürftige Menschen ein (von links): Heinz Rolfes, Stephan Buttgerit (Generalsekretär des SKM Bundesverbandes), Hermann-Josef Schmeinck, August Raming, Ulrich Lehmann, Willibald Böhm, Heinrich Gehring und Josef Wessels. Es fehlt Ulrich Boss.  
Foto: Lisa Varell

## Unterkunft für Obdachlose jetzt barrierefrei

### Im Korczak-Haus des SKM an der Rheiner Straße in Lingen / Separater Frauentrakt

Über einen eigenen Bereich für Frauen und die Verbesserung der Barrierefreiheit freut sich der SKM Lingen im Korczak-Haus an der Rheiner Straße.

Der SKM bietet dort im Rahmen der Wohnungslosenhilfe vor allem durchreisenden Obdachlosen die Möglichkeit, ein paar Tage dort zu bleiben und zu übernachten.

Das Land Niedersachsen hat die Sanierung und den Umbau des Tagesaufenthalts mit 84.000 Euro unterstützt. Träger der Maßnahme ist der SKM Lingen, der mithilfe des Landeszuschusses insgesamt fast 120.000 Euro investiert hat.

„Wir sind sehr froh, den Frauen jetzt einen Rückzugsort für sich anbieten zu können,“ erklärte Sozialpädagogin Julia Schwob bei einem Rundgang durch die sanierten Räumlichkeiten. Bisher hatten Frauen und Männer einen gemeinsamen Eingang, eine gemeinsame Küche und einen gemeinsamen Aufenthaltsraum. Und den Schlafbereich erreichten durchreisende Frauen erst, nachdem sie den Männerbereich durchquert hatten.

Nicht nur der Übernachtungsbereich kann jetzt barrierefrei erreicht werden. Auch die Treppen am Eingang zu den Beratungsräumen wurden entfernt. Eine weitere Verbesserung erwartet die Durchreisenden im Tagesaufenthalt. Hier sind jetzt WC und Dusche getrennt und ebenfalls stufenlos zu betreten.

„Kaum waren die Bauarbeiten Mitte Dezember 2018 so weit fortgeschritten, dass wir wieder eine Übernachtung für Frauen anbieten konnten, war das Zimmer auch schon belegt“, berichtete die Sozialpädagogin, die schon seit zehn Jahren in der Wohnungslosenhilfe tätig ist.

Dass die Not hier recht groß ist, belegen die Zahlen, die Schwob im Gespräch nannte. Die Durchschnittsbesucheranzahl im Tagesaufenthalt lag demnach in 2018 bei

34 Personen pro Tag. Im Jahr 2017 waren es 28 Personen. In der Übernachtungsstelle wurden in 2018 insgesamt 186 Besucher und Besucherinnen gezählt (181 waren es in 2017). Im Jahr 2018 betrug die Anzahl der Gesamtübernachtungen 1012. „Manche bleiben bis zu sieben Tagen“, erklärte die Sozialpädagogin. Das sei die maximale Anzahl der Tage pro Monat, die eine Person bleiben darf.

Als Beispiel erzählte sie von einer Frau, die schon seit längerem ein Alkoholproblem hat. Die Durchreisende sei dann zur Entgiftung nach Osnabrück vermittelt worden. Aber so ein Platz sei ja auch nicht von heute auf morgen zu haben. So habe diese Frau diese sieben Tage voll ausgeschöpft.

Der Anteil der durchreisenden Frauen beträgt etwa 15 Prozent, während Männer mit 85 Prozent deutlich in der Mehrheit sind. Doch an der Rheiner Straße finden

nicht nur die Obdachlosen ein Dach über dem Kopf, wie Julia Schwob im Gespräch mit der Redaktion deutlich machte. Es wird auch eine psychosoziale Beratung angeboten sowie die Vermittlung materieller Hilfen bei Behördenangelegenheiten. Darüber hinaus wurden in 2018 vor allem die Möglichkeiten der postalischen Meldeadresse, die Essensangebote und die Vermittlung in die Übernachtungsstelle in Anspruch genommen. Schwob ist überzeugt, dass diese steigenden Zahlen unter anderem der derzeit schwierigen Wohnungsmarktsituation in Lingen geschuldet sind. Schon vor Beginn der Arbeiten, nachdem im vergangenen Jahr die Zusage der Landesmittel eingetroffen war, hatte Geschäftsführer Hermann-Josef Schmeinck erklärt: „Wir bedanken uns auch im Namen der Schutz und Obdach suchenden Menschen bei allen Parteien im Landtag, die dieses ermöglicht haben.“ ■



Barrierefrei kommt man jetzt in die Räume des Korczak-Hauses zur Übernachtungsstelle und zum Tagesaufenthalt an der Rheiner Straße. Links ist der Eingang zur Frauenunterkunft zu sehen (weißer Mauervorsprung)

Foto: Caroline Theiling

# Weder John Wayne noch Super-Daddy

## SKM-Diözesanverband Osnabrück veranstaltete Fachtag zu Männerthemen im Ludwig-Windthorst-Haus Lingen

„Dann ist ein Mann ein Mann“ – in Anlehnung an den bekannten Grönemeyer-Titel hatte der SKM im Bistum Osnabrück am vergangenen Montag zu einem Fachtag in das Ludwig-Windthorst-Haus (LWH) nach Lingen eingeladen. Die Leitfrage: Was kann eine geschlechtsspezifische Jungen- und Männerarbeit in Erziehung, Beratung und Bildung leisten?

Ob als Partner oder Ehemann, als Vater, als Kumpel in der Clique, als derjenige, der „das Geld nach Hause bringt“: Die Herausforderungen für Männer sind vielfältig und komplex. Männer bewegen sich heute zwischen traditionellen und neuen Rollenbildern, an die unterschiedliche Erwartungen geknüpft sind. „Der SKM möchte Angebote zur Auseinandersetzung mit der Geschlechterrolle machen und dafür eintreten, dass Männerthemen in den gesellschaftlichen Fokus gelangen“, beschreibt Josef Wessels, SKM-Diözesanvorsitzender, die Intention des Fachtags. Stephan Buttgerit, Generalsekretär im SKM-Bundesverband, ergänzt: „Geschlechtssensible soziale Arbeit ist nicht gegen das andere Geschlecht, sondern wertvoll für die gesamte Gesellschaft.“

Dass dafür zunächst ein Bewusstseinswandel nötig ist, erläuterte Hauptreferent Markus Theunert den rund 120 Gästen im LWH. „Das Bild von John Wayne, dem starken Mann, war schon kaum erfüllbar. Heute soll ein Mann zusätzlich noch Super-Daddy sein. Das funktioniert erst Recht nicht“, so Theunert, der seit 2015 das Schweizerische Institut für Männer- und Geschlechterfragen (SIMG) leitet. Dr. Christoph Hutter, Leiter der Ehe-, Familien- und Lebensberatung im Bistum Osnabrück, schlug in dieselbe Kerbe: „Männer werden heute zunehmend von Abstiegsängsten beschlichen – ihre Verdienste scheinen nicht mehr zu reichen. Diese Angst ist auch der Grund, warum sie

sich modernen Rollenmodellen häufig verschließen“, so Hutter.

In welchen Bereichen Männer anders „tickten“, wurde an Thementischen eruiert. So beschäftigten sich die Teilnehmer, darunter rund ein Drittel Frauen, unter anderem mit den Themen „Männer und ihre Gesundheit“, „Männer und Spiritualität“ und „Wie Jungen zu Männern werden“. Hier ging es auch um die zumeist weiblichen Bezugspersonen in Kindergarten und (Grund-)Schule. „Viele sehen darin ein Problem. Die These lautet, dass Jungen Nachteile gegenüber Mädchen haben, weil sie in jungen Jahren nahezu ausschließlich von Frauen erzogen und unterrichtet werden“, so Markus Theunert. „Wissenschaftliche Belege für diese These gibt es aber nicht“, so der Experte. Dennoch: An einer stärkeren Präsenz von Männern in pädagogischen Berufen wird gearbeitet. Anja Milewski, Gleichstellungs-

beauftragte der Stadt Nordhorn, schilderte im abschließenden Podiumsgespräch ihre Strategien. „Zum Beispiel ermuntern wir in den entsprechenden Ausschreibungen ausdrücklich Männer, sich zu bewerben“, so Milewski.

Einig waren sich Experten und Gäste darin, dass es bis zu einer wirklichen Geschlechtergerechtigkeit noch ein weiter Weg ist. „Geschlechtergerechtigkeit ist eine Kulturleistung, ein andauernder Prozess“, brachte Moderatorin Melanie Wielens die Kernbotschaft auf den Punkt. Was die Männerseite angeht, sieht sich der SKM in seinen Vorhaben bestärkt: „Wir möchten Männer dafür sensibilisieren, dass sie ihre Anliegen zur Sprache bringen. Nur dann ist schließlich Dialog möglich“, so SKM-Diözesanreferent Klaus Jacobs. ■



Das Organisationsteam und die Hauptreferenten des Fachtags „Dann ist ein Mann ein Mann“ (v.l.): Josef Wessels (SKM-Diözesanvorsitzender), Markus Wellmann (LWH), Klaus Jacobs (SKM-Diözesanreferent), Dr. Christoph Hutter, Werner Oenning (Männerberater SKM Osnabrück), Markus Theunert, Nils Freckmann (Männerberater SKM Lingen), Stephan Buttgerit (Generalsekretär SKM-Bundesverband)

Foto: SKM Lingen

**REHOLAND** – aus Arbeitsprojekten des SKM Lingen hervorgegangen – fördert durch Betreuung und Qualifizierung die Integration von Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten und Langzeitarbeitslosen in und für den Arbeitsmarkt.

## ARBEITSBEREICHE

### Garten- und Landschaftsbau

- Gartenplanung
- Grünflächen- und Gartenpflege
- Hecken-, Obstbaum- und Gehölzschnitt
- Baumfällungen
- Pflaster- und Natursteinarbeiten
- Zaunbau
- Schredderarbeiten

**Ansprechpartner:**

**Herbert Korte** 0591 91248-31

### Spielplatzbau und -pflege

- Neuanlage von Spielplätzen
- Sanierung und Umgestaltung unter ökologischen Aspekten
- Laufende Pflege von Spielplätzen
- Durchführung von Sicherheitsinspektionen
- Spielsandreinigung
- Herstellung von Spielplatzmobiliar

**Ansprechpartner:**

**Rainer Bruns** 0591 91248-33

**Andreas Odendahl** 0591 91248-32



### Tischlerei

- Individueller Möbelbau
- Einrichtungen für Kindergärten, Büros und Praxen
- Einfache Holzarbeiten in großer Stückzahl
- Raumteiler Elemente und Regale
- Trockenbauarbeiten
- Reparaturarbeiten
- Wand- und Deckenvertäfelungen

**Ansprechpartner:**

**Hugo Derda** 0591 91248-21

### Wertstoffhof

- Große befestigte Freiflächen für Grünabfälle
- Containersammelsystem
- Pflanzenverkauf
- Recycelte Baumaterialien
- Kleinmengen Sand, Torf, Dünger...
- Kaminholz und Schreddermaterial
- Altkleiderannahme & Anhängerverleih

**Ansprechpartner:**

**Hermann Lüger** 0591 91248-50

### Verwertung und Entsorgung von Sperrgut

- Verwertung von Wertstoffen
- Entsorgung von Sperrgut
- Entrümpelungen
- Haushaltsauflösungen
- Recycling von Baumaterialien

**Ansprechpartner:**

**Martin Runge** 0591 91248-12

### Änderungsschneiderei

- Änderungen
- Neuanfertigungen

**Öffnungszeiten:**

Dienstag 9.30 bis 12.30 Uhr

Donnerstag 9.30 bis 16.30 Uhr

**Ansprechpartner:**

**Irina Fleer** 0591 91248-18

### Stromspar-Check

**Ansprechpartner:**

**Martin Runge** 0591 91248-56

### Weitere Dienstleistungen

- Vermietung Parkanlage
- Spülmobil- und Geschirrausleihe
- Fahrradstation
- Dachrinnenreinigung
- Abbruch- und Sanierungsarbeiten
- Asbest-Sanierung TRGS 519
- Bewirtschaftung von Toilettenanlagen

### Betriebliche Sozialarbeit

- Jugendwerkstatt
- Betreuung von Jugendlichen zur Berufsorientierung
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen
- Betreuung der Auszubildenden
- Betreuung der Maßnahmeteilnehmer
- Aktivierungsmaßnahme für Langzeitarbeitslose
- Integrationsmaßnahmen für Flüchtlinge

**Ansprechpartner:**

**Stefan Käser**

0591 91248-19

**Johanna Glückhardt**

0591 91248-34

**Julia Brüggemann**

0591 91248-41

**Sarah Pool**

0591 91248-40

**Lea Hörmann**

0591 91248-42



## SOZIALES KAUFHAUS

**Öffnungszeiten:**

Montag - Freitag 9:30 bis 18:00 Uhr

Samstag 9:30 bis 14:00 Uhr

Brauchen Sie nicht mal wieder Platz in Ihren Schränken, oder stapeln sich bei Ihnen die Kartons im Keller und auf dem Dachboden?

Für unser Soziales Kaufhaus suchen wir Möbel und Haushaltswaren, aber auch Bekleidung, Bücher und Spielzeug.

**REHOLAND gGmbH**

Greiwehof 1+2 · 49811 Lingen-Darme

0591 91248-0 · [www.reholand.de](http://www.reholand.de)



## Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne“

Ein Zeichen der Hoffnung für Menschen hier und in aller Welt setzen, hierzu luden auch in diesem Jahr am 18. November 2019 der SKM Lingen, der SkF Lingen, das Freiwilligen-Zentrum Lingen und der Caritasverband Emsland ein.

Zum 13. Mal haben sich wieder viele Lingener Bürger an dieser Aktion beteiligt und den Marktplatz mit zahlreichen Kerzen zum Leuchten gebracht. Jede Kerze stand dabei symbolisch für einen Menschen in einer schwierigen Lebenslage. Die Spenden der diesjährigen Aktion kommen zu gleichen Teilen hilfsbedürftigen Menschen in Lingen und in Jordanien zugute.



Foto: Peter Schöning

## Heiligabend beim SKM Lingen

Die Wärmestube des SKM Lingen an der Rheiner Straße 32 ist am Heiligabend von 9 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Gerade an diesem emotionalen Tag Menschen einen Ort der Begegnung zu bieten, ist gute Tradition beim SKM Lingen. Schon seit Jahren spendet der Lingener Hotelier Heinrich Schepergerdes vom Hotel „Am Wasserfall“ ein hervorragendes Mittagessen, auf das sich alle Besucher freuen. Nachmittags werden Weihnachtstüten verteilt und es wird um kleine Sachpreise geknobbelt. Wir bitten Sie, diese Feier durch Sach-, Geld- oder Kuchenspenden zu unterstützen! Sie können diese Spenden im Korczak-Haus an der Rheiner Straße 32 am Heiligabend oder in den Tagen vorher zu den Öffnungszeiten (Montag-Donnerstag von 07.30 Uhr – 17.00 Uhr und Freitag von 07.30 Uhr - 14.00 Uhr) abgeben. Vielen Dank!

Die Druckkosten dieser Ausgabe hat übernommen:

**Hermann Höting**  
GmbH  
Malerbetrieb · Verglasungen

FARBEN · BODENBELÄGE · WÄRMEDAMMPUTZ  
49809 Lingen · Bernardstraße 49 · Telefon 0591/973630  
Fax 05 91/9 73 63 19 · E-Mail: info@maler-hoeting.de

## Wir gratulieren ...

### ... zum runden Geburtstag

- Klaudia O'Donnell
- Michael Limbers
- Michael Kettler
- Kerstin Hammer

### ... zum 10jährigen Dienstjubiläum

- Julia Schwob

### ... zum 25jährigen Dienstjubiläum

- Doris Dust
- Frank Humbert

*Der SKM Lingen bedankt sich bei allen, die uns unterstützen und begleiten!  
Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2020!*



Bild gemalt von Merle (10 Jahre) beim Multi-Kulti Malprojekt

Besuchen Sie den SKM auch im Internet:  
**www.skm-lingen.de**

*Hier erhalten Sie viele Informationen und erfahren auch, wie Sie unsere Arbeit unterstützen können!*

## Impressum

Herausgeber:  
SKM Lingen e. V.  
Lindenstraße 13 · 49808 Lingen  
Tel.: 0591 91246-0 · Fax: 0591 91246-23  
skm@skm-lingen.de · [www.skm-lingen.de](http://www.skm-lingen.de)

Vorsitzender:  
Heinz Rolfes

Geschäftsführer und V.i.S.d.P.:  
Hermann-Josef Schmeinc

Möchten Sie in der nächsten Ausgabe als Sponsor genannt werden?

**Rufen Sie uns an: 0591 91246-22**